

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2019/Kollektion

# Dieser wilde Ozean, den wir Leben nennen



**Elisabeth Steinkellner**

Beltz & Gelberg 2018 | 236 Seiten | € 14,40 | Ab 14 Jahren



Simon, 16 Jahre, ist alleine. Alleine in einer fremden Stadt, in der er eine Zugbekanntschaft namens Paulus wiederfinden möchte. Dort trifft er jedoch auf Antonia, die sich nach dem spurlosen Verschwinden ihres Bruders gleichermaßen verlassen fühlt. Aus zwei Perspektiven und in kurzen sich abwechselnden Passagen gibt dieser poetische Roman einen tiefen Einblick in die Seelenlandschaft zweier Jugendlicher und erzählt auf melancholische Weise davon, wie man sich verstehen kann, ohne sich zu kennen.

## Impulse für Ihren Unterricht

### Fantasievolle Farbkreationen

Die SchülerInnen lesen zuerst die Kapitelüberschriften des Buchs, von denen einige neu erfundene Farbnamen sind wie z. B. segelflossengelb, katzenblau, schöngrau, glutorange ...

Dann denken sie an lustige, traurige, bewegende, dunkle ... Erlebnisse in ihrem Leben und erfinden dazu passende Farbnamen. Schließlich könnten diese neuen Farbkreationen auch auf Papier oder Leinwand gemalt werden.

### Nachrichten Antonias und Simons

Die SchülerInnen verfassen aus Simons oder Antonias Sicht einen Brief/eine E-Mail, in dem/der sie schildern, was sich seit Simons Abreise zugetragen hat, was sie erlebt haben und wie es ihnen geht.

### Freizeit

Antonia geht gerne ins Café „Blauer Pfau“ und trifft sich abends im Lokal „Blue Cat“ mit Freunden. Simon verbringt zu Hause viel Zeit mit seinem Freund Lenz. Gemeinsam besuchen Antonia und Simon ein „Aquarium“, gehen eislaufen, treffen sich in den oben erwähnten Lokalen, essen gemeinsam Pizza, reden im Park miteinander etc.

Die SchülerInnen tauschen sich in Gruppen darüber aus, wie sie ihre Freizeit gestalten, was sie gerne am Wochenende unternehmen, welche Orte sie ab und zu, nie oder häufig aufsuchen und ob sie lieber alleine, in kleiner Gruppe oder mit einer großen Clique ihre freie Zeit verbringen. Sollte das Klassenklima diesen persönlichen Austausch nicht erlauben, könnten auch ein Fragebogen gemeinsam erstellt, anonym ausgefüllt und danach die Daten analysiert bzw. statistisch dargestellt werden.

## Freundschaft

### Simon:

„Lenz. Mein bester Freund. Mein einziger Freund, eigentlich. Der sich daran gewöhnt hat, dass ich nicht viel rede, und das okay findet. Der mit mir abhängt, obwohl er einer der beliebtesten Typen der Klasse ist. Vielleicht sollte ich bei nächster Gelegenheit mal sagen: Danke, Lenz, dass du mein Freund bist. Aber wahrscheinlich würde er mir dann seinen Arm um die Schultern legen, die Stirn in tiefe Falten ziehen und antworten: Okay, Simon, jetzt bist du also völlig durchgedreht.“ (S. 33) „Bei Lenz muss ich nie überlegen, was ich sagen soll. Entweder sage ich gar nichts und weiß, dass Lenz das okay findet, oder ich sage einfach, was ich denke, und es fällt mir nicht mal sonderlich schwer. Lenz findet sogar, dass ich auf meine ganz eigene Art und Weise witzig bin. Zumindest manchmal. Obwohl wir beide so unterschiedlich sind, sind wir trotzdem ein gutes Gespann.“ (S. 57)

### Antonia:

Ihre Freundin Ines meint zu ihr: „Zum Beispiel bewundere ich dich dafür, dass du so ganz du selber bist, ohne irgendwas darstellen zu wollen oder immer lieb und nett zu sein, damit dich alle mögen. Und ich find's cool, dass du dich so von deinen Gefühlen leiten lässt und es oft nur Kleinigkeiten braucht, um in dir ganz Großes auszulösen, egal ob große Begeisterung oder große Wut.“ Ich [Antonia] bin baff. „So siehst du das? Diese Eigenschaften finde ich fürchterlich.“ ... „Antonia“, flüstert sie, „du bist nicht so schrecklich, wie du glaubst. Du bist überhaupt nicht schrecklich. Du bist, wie du bist, und ich bin nicht trotzdem deine Freundin, sondern genau deswegen.“ (S. 196)

### Beantworte folgende Fragen und begründe deine Meinung:

Welcher der beiden Textausschnitte spricht dich mehr an?

---

Erkennst du dich selbst bzw. deine Art, Freundschaft zu leben in einer der Stellen wieder?

---

Was macht für dich eine gute Freundschaft aus?

---

Würdest du dich selbst als einen guten Freund/eine gute Freundin bezeichnen?

---

Ist/Wäre es für dich wichtig, eine beste Freundin/einen besten Freund zu haben?

---

## Dein Leben – ein wilder (?) Ozean

*dive in and swim  
back and forth  
up and down  
and in between the lines  
of this weird ocean  
we call life*

(Auszug: Colors of Water)

**Nimm diese Strophe des Textes, den du in vollständiger Version auf S. 236 im Buch findest, als Schreibimpuls, um dein bisheriges Leben zu betrachten.**

**Wann bist du „eingetaucht“, wann ging es hinauf, wann hinunter, wann wurde es stürmisch in deinem „ocean we call life“?**

Du kannst deine Gedanken auch in Gedichtform wiedergeben und/oder auch den Text grafisch gestalten (z. B. Wellenlinien, verschiedene Farbtöne etc.)

## Antonias Familie

Lies die angegebenen Textstellen im Buch und schreibe danach rund um die Namen der Familienmitglieder deine Gedanken auf. Notiere zwischen den Personen, was du zu deren Verbindungen zu sagen hast.

Antonias Bruder: S. 96 (letzter Absatz) – S. 99, S. 231 (linker Textblock)

Antonias Vater: S. 146 (letzter Absatz) – S. 147

Antonias Mutter: Kapitel „Kapitänin“ (S. 155–158) und S. 220 (letzter Absatz – S. 222)

Antonia: S. 65 (2. Absatz), S. 125 (letzter Absatz) – S. 127, S. 140 (letzter Absatz – S. 141)

**ANTONIA**

**VATER**

**MUTTER**

**BRUDER**

## Poseidon

Lies das Kapitel S. 34–36, nachdem du die Übung oben erledigt hast. Beantworte danach folgende Fragen:

Wer könnte Sinja sein?

---

Wessen Geburtstag will Sinja feiern?

---

Was hat Poseidon mit dem Treffen zu tun?

---

Warum reagiert Antonia auf Sinjas neue Frisur nicht positiv?

---

Welche unterschiedlichen Gefühle treten in diesem Kapitel zum Vorschein?

---